

Romantisches Winterwandern im Reichenbachtal : wo sich Skihäsli tummeln und Sherlock Holmes zu Tode stürzte

Autor(en): **Richard, Susanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **76 (1998)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wo sich Skihäsli tummeln und Sherlock Holmes zu Tode stürzte



35 Kilometer gepfadete Wege stehen in Hasliberg und Meiringen für die Winterwanderer bereit.

Foto:
Tourismusverein
Hasliberg

breitet sich der tiefblaue Brienzensee aus. Die Wanderung kann in Etappen zurückgelegt werden, denn an mehreren Orten führt der Weg unweit der Postauto-Haltestellen vorbei.

Murmeliweg im Skigebiet

Wer die Gipfelnähe bevorzugt und die Skifahrer gerne beim Schwingen beobachtet, kann auch den über der Baumgrenze verlaufenden «Murmeli-Weg» zwischen den zwei Bergstationen der Gondelbahnen Käserstatt und Mägisalp unter die Füsse nehmen. Die Wanderung auf diesem Höhenweg auf rund 1800 Metern über Meer – von Bergrestaurant zu Bergrestaurant – dauert lediglich eine Stunde. Die hochalpine Landschaft mit schöner Rundschau lohnt die Fahrt mit der Gondelbahn – auch dann, wenn sich auf dem Murmeliweg keines der niedlichen Pelztierchen blicken lassen sollte: diese pflegen nämlich im Winter ihren Winterschlaf!

Gefahr für die bösen Geister

Wer das Jahresende im Haslital verbringt, wird in den besonderen Genuss der Trychler kommen: vermummte

Von Susanne Richard

Der beliebte Familien-Ferienort Hasliberg im Berner Oberland, auf einer sonnigen Terrasse gelegen, lockt im Winter viele Alpinkifahrer und Snowboard-Freunde an. Weit weniger bekannt ist, dass für Winterwanderer in Hasliberg und im nahen Meiringen 35 Kilometer gepfadete Wege bereit stehen.

Wer auch im Winter Wanderlust verspürt, kommt in Meiringen-Hasliberg im Berner Oberland auf seine Rechnung. Rund um die beiden Tourismusorte sind 35 Kilometer Winterwanderwege gepfadet und mit entsprechenden Wegweisern markiert. Die längste und beliebteste Wanderung auf dem «Panoramaweg» zwischen Brünigpass und Hasliberg-Reuti dauert drei Stunden. Vorbei gehts an im Winter verlassenem Alphütten durch die malerischen Weiler Hohfluh und Wasserwendi. Immer wieder laden behäbige Gasthäuser zum Einkehren ein. Während dieser angenehmen, wenig anstrengenden Wanderung – die Höhendifferenz beträgt lediglich etwa 100 Meter – lässt sich das einmalige Panorama der Berner Alpen geniessen, ohne ausser Atem zu kommen. In der Ferne sieht man den Grimselpass, gegen Westen

Winterwandern

Von Meiringen gelangt man per Postauto oder per Seilbahn ins Ski- und Winterwandergebiet von Hasliberg.

• **Postautoverbindungen:** Reichenbachtal: 24.12.98 bis 4.1.99 täglich, dann Samstag/Sonntag und an Feiertagen. Meiringen ab 12.20 Uhr und 15.20 Uhr, Gschwantenmaad ab 13.15 Uhr und 16.15 Uhr.

• **Die Postautofahrt dauert eine halbe Stunde. Das Postauto fährt nur bei guter Witterung und günstigen Strassen- und Schneebedingungen. Auskunft erteilt: Tel. 033 828 88 28.**

■ **Allgemeine Informationen:**
Tourismus Information Meiringen
Tel. 033 972 50 50, Tourismus Information Hasliberg, Tel. 033 972 51 51

Haslitaler – oft maskiert als wilde Tiere, Hexen, Geister oder uralte Runzelweiber – treiben auf das Jahresende hin die bösen Dämonen mit Kuhglocken, Trommeln und Trychlen handfest und lautstark aus. Das Volksfest dauert oft bis in die frühen Morgenstunden. Die Trychlerwoche beginnt am 25. Dezember und endet mit dem «Übersitz» in Meiringen am 30. Dezember 1998.

Eldorado für Krimi-Fans

Wer unverdorrene Natur sucht und die Nähe zum Trubel der Skigebiete meiden will, fährt mit dem Postauto oder Auto ins südwestlich von Meiringen gelegene, romantische Reichenbachtal. Am Fuss der schauerlich-schönen Reichenbachfälle liess Sherlock-Holmes-Schöpfer Sir Arthur Conan Doyle seinen erfolgreichen Detektiv verschwinden. Krimi-Fans können sich heute bei «mörderischen» Krimi-Wochenenden im Hotel Sherlock Holmes in Meiringen so richtig erschrecken lassen.

In dem schmalen Tal bleibt der Schnee länger liegen. Im Winter fährt an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ein Postauto bis Gschwantenmaad. Hier ist der Ausgangspunkt für eine 2½-stündige Rundwanderung im wunderschönen Gebiet Rosenlauri am Fuss der Engelhörner. Von Gschwantenmaad geht es knapp 200 Meter aufwärts über das Broch bis auf die Schwarzwaldalp. Das stilvoll renovierte Hotel Rosenlauri ist im Winter leider geschlossen. Wie viele andere Hotels im Berner Oberland war auch dieses Hotel im Reichenbachtal in der Vergangenheit Ziel prominenter Gäste. Im ursprünglichen Haus, das 1863 abgebrannt ist, hatte auch Goethe übernachtet. Im bald darauf neu erbauten Rosenlauri-Bad verbrachte einst Nietzsche seine Sommerferien. Damals brachten Pferdefuhrwerke die noblen Gäste durchs Tal hinauf auf die Grosse Scheidegg und weiter nach Grindelwald.

Kalte Hände am heissen Punschglas

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfiel das Reichenbachtal in einen langen Dornröschenschlaf. 1954 trainierte der Mount-Everest-Bezwinger E.P. Hillary an den klettertechnisch schwierigen Engelhörnern. Inzwischen ist die Prominenz den zahlreichen Wanderern gewichen. Im Winter ist glücklicherweise das Restaurant Schwarzwaldalp geöffnet und erlaubt den Wanderern, sich mit warmem Punsch oder einer Käseschnitte aufzuwärmen. Wer seinen Schlitten mitgebracht hat, kann in fröhlicher Fahrt talwärts rodeln. Wer zwischendurch Abwechslung vom Winterwandern sucht und etwas Neues entdecken will, der kann in einem Sportgeschäft Schneeschuhe mieten und dieses trendige Sportgerät im Reichenbachtal im frischen Schnee testen. Keine Angst! Mit Schneeschuhen laufe man sogar besonders sicher auf Schnee, sagen Kenner dieses Wintersportgeräts. ■

Reisetipps

Von Konrad Baeschlin

Zum Mozart-Fest ins winterliche Salzburg

Für Mozart-Liebhaber ist Salzburg Ende Januar eine Reise wert. Dann wird mit einer Mozart-Woche vom 22. bis 31. Januar das Kulturjahr 1999 eröffnet. Weltberühmte Orchester interpretieren Werke von Mozart und Haydn und die Fremdenverkehrsbetriebe der Stadt Salzburg warten mit einem attraktiven Pauschalangebot auf. Es enthält drei Übernachtungen mit Frühstücksbuffet in einem stilvollen Vier-Sterne-Hotel der Salzburger Innenstadt. Dazu je eine Karte für das Mozart-Konzert der Wiener Philharmoniker im Grossen Festspielhaus und für eine Mozart-Oper im Salzburger Marionetten-Theater. Hinzu kommt die Salzburg Card mit freiem Eintritt in alle Museen der Stadt sowie freier Fahrt auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Arrangement inbegriffen sind ebenso ein geführter Stadt-

spaziergang «Auf den Spuren von W. A. Mozart», eine Führung durch die Festspielhäuser sowie ein Harfenkonzert bei einer Kaffee-Jause im De-Luxe-Hotel und Märchenschloss Mönchstein. Der Arrangementpreis beträgt pro Person (Basis Doppelzimmer) je nach Hotel ab 4880 ÖS (etwa SFr. 585.-).

■ *Österreich Werbung, Zweierstrasse 146, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 01 451 15 51, E-Mail: oewzrh@access.ch, oder bei: Salzburg Information, Susanne Ganzera, Auerspergstrasse 7, A-5020 Salzburg, Tel. 0043-662-88987-305, E-Mail: ganzera@salzburginfo.at*

Zur Titanic nach Luzern

Allen Titanic-Interessierten bietet das Verkehrshaus Luzern noch bis zum 28. Februar eine Ausstellung über die Umstände der Titanic-Katastrophe. Gezeigt werden Objekte und Fotos aus der Sammlung des bekannten Schweizer Titanic-Experten und Buchautors Günter Babler sowie Tauchfahrten, die im Rahmen der IMAX-Dreharbeiten zum Wrack der Titanic unternommen wur-

den. Als Höhepunkt der Titanic-Schau gibt es parallel dazu den Film «Titanica» zu sehen. Dieser berühmte IMAX-Film über die Entdeckung und die ersten Tauchfahrten zum Wrack liefert den dokumentarischen Teil und die historischen Fakten zu Camerons Epos, das 1998 alle Kassenrekorde gebrochen hat.

■ *Eintrittspreise für Erwachsene: Fr. 18.- (Verkehrshaus), Fr. 14.- (IMAX Theater). Infos: Tel. 0848 85 20 20. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 17 Uhr.*

Sri Lanka von seiner interessantesten Seite

Wer traumhafte Badestrände mit exotischen, üppig grünen Landschaften und historisch wie kulturell einmaligen Bauwerken erleben will, sollte sich einmal eine Reise durch Sri Lanka leisten. Eine exklusive Gelegenheit dazu bietet das Basler Reisebüro Dorizzi mit einer 15-tägigen, geführten Rundreise durch dieses paradiesische Land. Sie beginnt in Colombo und führt über Dambulla und einen Besuch des berühmten Sigiriya-Felsens nach Polonaruwa, der einstigen Hauptstadt der singhalesischen